
GERMAN**9717/02**

Paper 2 Reading and Writing

For Examination from 2015

SPECIMEN MARK SCHEME

1 hour 45 minutes

MAXIMUM MARK: 70

This document consists of 7 printed pages and 1 blank page.

1 (one mark per item)

- (a) klar [1]
- (b) Reden [1]
- (c) (immer) mehr [1]
- (d) tatsächlich [1]
- (e) begonnen [1]

[Total: 5]

2 (one mark per correct rephrasing of sentence: *words in brackets already given*)

- (a) (Die vielen Chefs finden) den Frauenmangel etwas peinlich / dass der Frauenmangel etwas peinlich ist. [1]
- (b) (Es scheint, dass) guten Managerinnen alle Türen offenstehen / die Türen für gute Managerinnen offenstehen. [1]
- (c) (Ohne Frage) wächst der Druck / kann man bemerken, dass der Druck wächst / ist klar, dass der Druck wächst / ist, dass der Druck wächst/: Der Druck wächst! [1]
- (d) (Das Thema wurde von) der Europäischen Union (besprochen.) [1]
- (e) (Es ist nicht akzeptabel, bei ein paar Alibi-Frauen) zu bleiben. [1]

[Total: 5]

- 3 (a) Dass bis 2015 30% der Topmanager Frauen sind / (sein) werden [1]
Bis 2020 wird dieser Anteil bei 40% stehen [1]
[2]
- (b) Unter 10 Männern / Mitgliedern müssen mindestens 3 Frauen sein / 30% Prozent eines Teams müssen Frauen sein / höchstens 70% eines Teams dürfen männlich sein. [1]

Eine Frau allein ist zu wenig / kann sich nicht durchsetzen / kann nichts erreichen [1]
[2]
- (c) Sie muss zuerst ein Einstellungsgespräch bekommen, was nicht einfach ist [1]
Sie muss sich (als Frau / allein) gegen lauter Männer bewähren / (allein nur mit / gegenüber Männern) ist benachteiligt / entmutigend [1]
[2]
- (d) sie muss beim Sprechen initiativ werden / sofort zum Sprechen kommen [1]
Sie muss Durchsetzungskraft zeigen [1]
Sie muss ihre Meinung sagen und verteidigen [1]
Sie muss weiblich wirken / sein / darf nicht zu männlich / hart usw wirken [1]
[4]
- (e) ANY THREE OF THE FOLLOWING
Frauen kommen nicht immer mit den männlichen Kollegen gut aus / sie finden die Männer zu hart [1]
Sie bleiben nicht lange im Job / sie kündigen bald / nach kurzer Zeit [1]
Sie werden öfters krank / depressiv [1]
Firmen wünschen keine flexible Arbeitszeiten [1]
[any 3]
- (f) Sie treffen keine frühe Entscheidung darüber / denken nicht so früh / eilig daran / lassen den Dingen ihren Lauf / bleiben zu lange darüber unschlüssig [1]
Sie lassen die Ankunft von Kindern entscheiden / wählen Kinder vor Karriere [1]
[2]

= Inhalt [15]
+ Sprache [5]

[Total: 20]

- 4 (a) ANY THREE OF THE FOLLOWING:
- (moralisch) Sie fühlen sich dazu gezwungen / glauben, dass sie keine andere Wahl haben/es geht nicht anders [1]
- (herkömmlich) Sie meinen, dass die Karriere des Mannes Vorrang hat / haben muss [1]
- (gesellschaftlich) Sie glauben, ihre erste Rolle muss Hausfrau und Mutter sein / dass sie die Verantwortung für den Haushalt und die Kinder tragen [1]
- (finanziell / praktisch) Das Einkommen des Mannes ist oft höher [1]
- [any 3]**
- (b) Dass Frauen die besseren Betreuer der Kinder sind / seien [1]
- Dass Frauen den Haushalt besser führen können [1]
- Dass Männer zu solchen Aufgaben nicht fähig / für solche Aufgaben nicht geeignet / kompetent wären [1]
- [3]**
- (c) Sie wird / ihre Aussichten werden in der Firma (wohl) weniger beachtet / ihre Beförderungschancen bleiben (wohl) geringer, [weil sie sich nicht so ganz auf den Beruf konzentrieren / sich dem Beruf widmen kann]. [1]
- Was den Beruf angeht, hat sie (folglich) weniger Befriedigung [1]
- Die beiden Rollen zugleich (Hausfrau u Mutter + Berufstätige) sind anstrengend [1]
- [3]**
- (d) (i) Es gibt ungenügend Kinderkrippenplätze [1]
- Viele Schulen sind keine Ganztagschulen / haben keine Nachmittagsschule [1]
- [2]**
- (ii) Weil ihre Frauen es ihnen so erlauben / sie nicht dazu verpflichten / sich alleine damit beschäftigen [1]
- [1]**
- (e) Sie verlangen nicht, dass sie die Macht (in der Firma) teilen [1]
- Sie versuchen nicht, die Firmenpolitik zu beeinflussen [1]
- Sie ersuchen (in der Regel) keine Gehaltserhöhung [1]
- [3]**

Inhalt [15]
+ Sprache [5]

[Total: 20]

Sprache (5 marks):

Language marks: applies to the award of language marks for Qu. 3, 4 and 5.

| |
|--|
| 5 Very good |
| Consistently accurate. Only very few errors of minor significance. Accurate use of more complex structures (verb forms, tenses, prepositions, word order). |
| 4 Good |
| Higher incidence of error than above, but clearly has a sound grasp of the grammatical elements, in spite of lapses. Some capacity to use accurately more complex structures. |
| 3 Sound |
| Fair level of accuracy. Common tenses and regular verbs mostly correctly formed. Some problems in forming correct agreement of adjectives. Difficulty with irregular verbs, use of prepositions. |
| 2 Below average |
| Persistent errors in tense and verb forms. Prepositions frequently incorrect. Recurrent errors in agreement of adjectives. |
| 0–1 Poor |
| Little or no evidence of grammatical awareness. Most constructions incomplete or incorrect. Consistent and repeated error. |

Further marking guide to Question sets 3 and 4:

The five marks available for Quality of Language are awarded **globally** for the whole performance on each set of answers.

A concise answer, containing all mark-bearing components for Content is scored on the full range of marks for language, i.e. length does not determine the Quality of Language mark.

Answers scoring 0 for Content cannot contribute to the overall Quality of Language mark. Identify the answer(s) scoring 0 for Content in the whole set of answers. Then add together the number of Content marks available for each of these questions and reduce the Quality of Language mark according to the following table:

| Total Content marks available on questions where a candidate scores 0 | Reduce Quality of Language mark by: |
|---|-------------------------------------|
| 2–3 | 1 |
| 4–5 | 2 |
| 6–7 | 3 |
| 8–14 | 4 |
| 15 | 5 |

Note: A minimum of one mark for Quality of Language should be awarded if there are any Content marks at all (i.e. 0 Quality of Language marks only if 0 Content marks).

5 Wer hat Schuld am Mangel der Karrierefrauen in Deutschland?

Text one

Männerdominierte Führungsetagen sind Schuld
 Deshalb gibt es jetzt Frauenquote in Führungspositionen
 Ein Einstellungsgespräch zu bekommen ist nicht einfach
 Männliche Vorurteile gegenüber Frauen beim Einstellungsgespräch
 Frauen müssen Einstellungsgespräche oft mit ausschließlich Männern führen
 Gesellschaft hat unrealistische Erwartungen an Frauen > Rollenspiele besonders problematisch für Frauen, in Rollenspielen müssen sie männlich und weiblich zugleich sein
 Männliches Benehmen / männliche Härte am Arbeitsplatz – Konsequenzen
 Frauen lassen sich zu viel Zeit beim Thema Karriere
 Frauen lassen das Kinderkriegen bestimmen
 Bessere Aussichten für Frauen = ebenfalls für Männer und Firmen
 Gesellschaft hat unrealistische Erwartungen an Frauen

Text two

Die Frauen selbst haben Schuld
 Fraueninteressen – Aufbau einer Karriere / Hausfrau sein (BRD-Anteile), 1/4 wollen Hausfrauen sein,
 Frauen unterwerfen sich männlichen Interessen (50% wollen Familie und Beruf, unterwerfen sich aber der Karriere ihres Partners)
 Die verschiedenen Gründe dafür
 Kritik der Publizistin Mika an Frauen / warum sie selber schuld sind
 Teilzeitarbeit als Kompromiss gesehen
 Nachteile einer Teilzeitarbeit für die Berufsinteressierte
 Praktische Probleme der Kinderbetreuung
 Frauen werden diese Lösungen überlassen / die Männer entkommen solchen Themen / Schwierigkeiten
 Frauen verhalten sich am Arbeitsplatz anders als Männer
 Frauenmut ist anders
 Frauen stellen weniger Ansprüche
 Frauen drängen sich nicht vor

Inhalt: 10 marks
persönlicher Standpunkt: 5 marks
+ Sprache: 5 marks

[Total: 20]

Guide to marking Qu.5:

Inhalt (10 marks):

The above points are *principal suggestions*. However, one mark should be awarded for any correct and relevant point made from either text, provided that BOTH texts are referred to.

persönlicher Standpunkt (5 marks):

This part of the answer need not be separate, and may be readily integrated with the 'Inhalt' element. This aspect of the response is, however, to be marked like a mini-essay, according to the variety and interest of the opinions expressed, the response to the original text material and the ability to express a personal viewpoint. As follows:

| |
|---|
| <p>5 Very good Varied and interesting ideas, showing some flair and imagination, a capacity to express a personal point of view.</p> |
| <p>4 Good Not the flair and imagination of the best candidates, but work still shows an ability to express a range of ideas, maintain interest and respond to the issues raised.</p> |
| <p>3 Sound A fair level of interest and ideas. May concentrate on a single issue, but there is still a response to ideas in the text.</p> |
| <p>2 Below average Limited range of ideas; rather humdrum. May disregard the element of response to the text, and write a largely unrelated free-composition.</p> |
| <p>0–1 Poor Few ideas to offer on the theme. Banal and pedestrian. No element of personal response to the texts. Repeated error.</p> |

****NB: Word limit:** assessment ceases at end of sentence after 140 words. Final cut-off at 150 words**

Sprache (5 marks):

Language marks: applies to the award of language marks for Qu. 3, 4 and 5.

| |
|--|
| <p>5 Very good Consistently accurate. Only very few errors of minor significance. Accurate use of more complex structures (verb forms, tenses, prepositions, word order).</p> |
| <p>4 Good Higher incidence of error than above, but clearly has a sound grasp of the grammatical elements, in spite of lapses. Some capacity to use accurately more complex structures.</p> |
| <p>3 Sound Fair level of accuracy. Common tenses and regular verbs mostly correctly formed. Some problems in forming correct agreement of adjectives. Difficulty with irregular verbs, use of prepositions.</p> |
| <p>2 Below average Persistent errors in tense and verb forms. Prepositions frequently incorrect. Recurrent errors in agreement of adjectives.</p> |
| <p>0–1 Poor Little or no evidence of grammatical awareness. Most constructions incomplete or incorrect. Consistent and repeated error.</p> |

